

Der Magistrat

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Offener Brief an die Teilnehmenden
der Besetzung des Hauses
Heidelberger Str.148

Der Magistrat

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5
64283 Darmstadt
Zimmer-Nummer
Ansprechpartner/-in:
Telefon: (0 61 51) 13-
Telefax: (0 61 51) 13-
E-Mail:

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

29.9.10

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach den Ereignissen vom 25.09.2010 ist es uns ein Anliegen, nochmals mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Wir können Ihre Enttäuschung und sicher auch Wut über den Ausgang der Hausbesetzung verstehen. Zunächst einmal: Unsere Intention am 25.09. war eindeutig und ausschließlich die Deeskalation der Situation.

Wir gehen davon aus, dass wir einige Ziele gemeinsam verfolgen:

1. Wir brauchen guten, bezahlbaren Wohnraum für alle,
2. Wir brauchen Freiräume für Kinder und Jugendliche und junge Menschen,
3. Die gemeinsame Entwicklung unserer Stadt braucht möglichst große und verantwortete Partizipation der Bürgerinnen und Bürger

und sicherlich können Sie sich auch dem 4. Ziel anschließen, dass die Entwicklung unserer Stadt in demokratischen Prozessen ausgehandelt werden muss und Rechtssicherheit für alle Beteiligten dafür Voraussetzung ist.

Im Gespräch zwischen Ihnen und Stadtrat Partsch im Nachgang zur Besetzung der Neckarstraße 5 und auch in den Gesprächsversuchen am 25.09.10 sind allerdings klare Unterschiede hinsichtlich der Wege zum Erreichen dieser Ziele deutlich geworden. Der Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt will in parlamentarischen und planerischen Prozessen zu Ergebnissen kommen. Sie setzen darauf, durch die Besetzung einer städtischen Liegenschaft Ihr Ziel zu erreichen. Wir haben in unseren Gesprächen darauf hingewiesen, dass wir keinen städtischen Leerstand und keine Immobilien haben, die ohne erheblichen Aufwand an Renovierung und Sanierung menschenwürdig nutzbar wären. Baudezernent und Sozialdezernent arbeiten mit Nachdruck daran, die vorhandenen städtischen Wohnungen in bewohnbaren Zustand zu halten oder zu versetzen. Es kann keine Rede davon sein, dass Sie über nutzbare Immobilien falsch informiert worden wären. Aus unserer Sicht ist insbesondere auch die

Postbank Frankfurt
Konto-Nummer 2612-601
BLZ 500 100 60

Sparkasse Darmstadt
Konto-Nummer 544 000
BLZ 508 501 50

Internet-Adressen:
<http://www.darmstadt.de>

Immobilie in der Heidelberger Straße 148 hoch sanierungsbedürftig. Wenn wir diese Wohnungen einfach so vermieten würden, würden sicher auch Sie zu Recht menschenunwürdige Wohnsituationen anprangern.

Der Magistrat hat sich daher entschieden, neue gute Wohnungen dort gemeinsam mit einem Investor entstehen zu lassen. Das Dulden Ihrer Besetzung hätte das verhindert. Aus diesem Grund war eine präventive Strafanzeige unerlässlich.

Wie bereits ebenfalls besprochen, wäre eine Duldung einer Besetzung auch ungerecht gegenüber den geplanten Wohnprojekten in Darmstadt, die, wie zuletzt auf dem Wohnprojekttag am Sonntag in der Bessunger Knabenschule eindrucksvoll zu sehen, an sehr konkreten Konzepten für gemeinschaftliches Wohnen arbeiten, in denen auch soziale Aspekte und innovative Modelle zum Tragen kommen.

Daher möchten wir Ihnen erneut den Vorschlag machen, ein Konzept zu erarbeiten, das Ihre Vorstellungen eines Wohnprojektes, das auch kulturelle, alternative Projekte aufnimmt. Nie waren die Zeiten für neue Ideen so gut und Erfolg versprechend wie derzeit. Unsere Unterstützung können wir Ihnen heute schon zusagen. Wir können nicht nachvollziehen, dass Sie darauf nicht eingehen und stattdessen den Weg der Konfrontation wählen.

Wir fänden es sehr bedauerlich, wenn jetzt Feindbilder zementiert würden und die Kommunikation eingestellt würde.

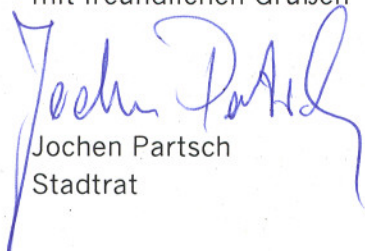
Wir sind an einer sachlichen und lösungsorientierten Stadtpolitik interessiert. Daher bieten wir Ihnen Folgendes an:

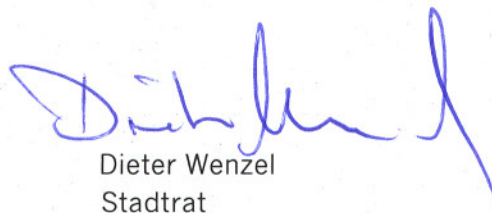
1. Die persönlichen Gegenstände derjenigen, die an der der Besetzung teilgenommen haben, können Sie sich ab sofort nach Terminabsprache mit dem Eigenbetrieb IDA (Herr Gompf, Tel: 13-24 36) abholen.
2. Wenn von Ihrer Seite aus deutlich gemacht wird, dass Sie sich konzeptionell in den bürgerschaftlichen und planerischen Prozess zur Nutzung und Schaffung von neuem Wohnraum einbringen werden, sind wir bereit, die Anzeigen gegen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Hausbesetzung und eine weitere Strafverfolgung von unserer Seite aus zurückzuziehen.

Die städtischen Interessen sind durch die Sicherung der Immobilie in der Heidelberger Straße 148 gewahrt. Es geht uns nicht darum, weitergehende juristische Schritte zu unternehmen.

Wir wollen ein Darmstadt für alle.

In Erwartung Ihrer baldigen Antwort verbleiben wir
mit freundlichen Grüßen


Jochen Partsch
Stadtrat


Dieter Wenzel
Stadtrat